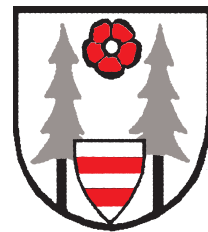




HATTER FLIEGENPILZ



An alle Haushalte
in der
Gemeinde Hatten

IN DIESER AUSGABE:

Schuldenbremse

Ein Eiertanz zwischen Traum und
Wirklichkeit Seite 2

DAS WASSER STEHT SCHON BIS ZUM HALS

In zehn Jahren die Schulen um 50% erhöht
Seite 2

AXEL BRAMMER NOMINIERT

Der Abgeordnete aus Kirchhatten tritt er-
neut für die Wahl in den Niedersächsischen
Landtag an. Seite 3

Das Betreuungsgeld

Seite 3

UNSERE MITGLIEDER IN DEN RATSGREMIEN.

Seite 4

UNSERE MITGLIEDER IN DEN KREISGREMIEN.

Seite 5

EIS ZU JEDER JAHRESZEIT

MdEP Matthias Grootte und MdL Axel Bram-
mer bei Gelati San Marco in Munderloh
Seite 5

WINDENERGIE, BIOGAS UND TIERSTÄLLE

Wie geht es weiter in Hatten? Seite 6

DAS GEHT NUR GEMEINSAM

SPD setzt auf Dialog mit Landwirten Seite 7

HATTEN-SHUTTLE

Künftig im 2 Stunden-Takt Seite 7

BUNDESTAGSWAHL 2013

Susanne Mittag ist Kandidatin für die Nachfol-
ge von von Holger Ortel Seite 8

**Ich pass auf, dass Frauchen
und Herrchen am
20. Januar 2013
zur Wahl gehen.**



Und was machen Sie?

Axel Brammer ist unser Kandidat zur Landtagswahl am 20. Januar 2013



**„Diejenigen, die so schlau sind,
dass sie nicht zur Wahl gehen,
werden hinterher von Leuten regiert,
die noch dümmer sind als sie.“**

Peer Steinbrück, Kanzlerkandidat der SPD

SPD



Liebe Hatter Bürgerinnen und Bürger, Landespolitik ist auch Kommunalpolitik.

Am 20. Januar 2013 wählen wir Niedersachsen unseren neuen Landtag. Am Beispiel der Schulpolitik ist in den letzten zwei Legislaturperioden der schwarz-gelben Regierung wohl allen klargeworden, wie die Bürger vor Ort von verfehlter Politik im Land direkt betroffen sind. Da

helfen auch keine Forderungen und Initiativen auf kommunaler Ebene in Kreis und Gemeinde, wenn sich die Landesregierung vehement dagegenstellt und z.B. bezüglich der abgewirtschafteten Hauptschule immer wieder eine neue Kuh durchs Dorf treibt. Zuletzt in Form der Oberschule, die als Mogelpackung den Eltern suggeriert, dass wir im Land keine weiteren Gesamtschulen brauchen, da die Probleme der Hauptschule durch eben jene Oberschule gelöst seien. Auch bei den Kindertagesstätten bestimmen die finanziellen Vorgaben die Qualität der Einrichtungen vor Ort. Die dritte Krippenkraft pro Krippengruppe, die, wie alle Erzieherinnen und Eltern wissen, unbedingt von Nöten ist, wird von der Landesregierung nicht bezahlt. Deren Kosten müssen von den Kommunen, die auf Qualität setzen, selbst aufgebracht werden. Das ist in Zeiten leerer Gemeindefächer für viele Gemeinden nicht tragbar. Statt-

dessen wirft das Land zukünftig viel Geld für das Betreuungsgeld aus dem Fenster. Dieses ist zwar auf eine bundespolitische Entscheidung zurückzuführen. Verantwortlich ist aber auch eine schwarz-gelbe Regierung.

Ab 1. August nächsten Jahres haben Eltern von Ein- und zweijährigen Kindern einen Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz. Dato fehlen in Niedersachsen noch 62.000 Betreuungspätze, um die von der Landesregierung gesetzte Quote von 35% zu erreichen. Die Gemeinden werden mit dieser Tatsache allein gelassen und damit vor große Probleme gestellt, wenn Eltern diesen Anspruch einfordern. Wenn wir auf kommunaler Ebene bezüglich Kitas und Schulen vorankommen wollen, müssen die Weichen neu gestellt werden. Dies ist aber von einer CDU-geführten Regierung auch zukünftig nicht zu erwarten. Unser Landtagskandidat Axel Brammer, ein guter Kenner der Probleme von Krippen, Kindergärten und Schulen in unserem Land, wird sich verstärkt für den Wandel einsetzen.

Wer gute Politik für unsere Kinder will, wählt am 20. Januar 2013 Axel Brammer und die SPD.

Helmuth Koopmann
Ortsvereinsvorsitzender

Mehr Informationen finden Sie unter
www.spd-hatten.de

Schuldenbremse Ein Eiertanz zwischen Traum und Wirklichkeit

CDU und FDP wollten die Schuldenbremse ursprünglich in der Landesverfassung verankern.

Für eine Änderung bedarf es aber einer 3/4 Mehrheit des Landtages. Also geht das nicht ohne die SPD-Fraktion.

Die FDP wollte diese Verfassungsänderung schon drei Jahre früher als vom Bund vorgegeben, im Jahr 2017 verwirklicht sehen.

Die SPD-Landtagsfraktion hat von Anfang an klargelegt, dass sie zu einer solchen Verfassungsänderung nur unter bestimmten Bedingungen bereit ist.

1. Verlässliche Daten aus dem Finanzministerium.
2. Es muss ausgeschlossen werden, dass die Kommunen letztendlich darunter zu leiden haben.

Die von den Regierungsfractionen vorge-

legten Daten waren so wenig überzeugend, dass selbst das zuständige Finanzministerium den eigenen Bericht an vielen Stellen mit einem Fragezeichen versehen musste.

Beispielsweise geht man bei der Einnahmeseite davon aus, dass sich das Wirtschaftswachstum wie in den vergangenen Jahren fortsetzen wird. Auf der Ausgabenseite sind keinerlei Mehrkosten für Tarifierhöhungen eingeplant. Von solchen Fehlern gibt es zahllose Beispiele.

Die SPD Fraktion war letztendlich für derartig chaotische Pläne nicht zu begeistern. Eine Verfassungsänderung ist immerhin eine schwerwiegende Entscheidung.

Da müssen die vorliegenden Informationen schon hinreichend belastbar sein.

Jetzt haben es die Mehrheitsfraktionen von CDU und FDP im September in einem Haus-

haltungsgesetz ohne Verfassungsrang beschlossen. Einen Hilfsantrag der SPD, die Kommunen von den Risiken freizustellen, haben sie abgelehnt.

Damit ist eigentlich klar, wo die Reise hingehen soll.

Die Zeche zahlen wieder einmal die Städte und Gemeinden.



Axel Brammer mit Renate Geuter, der haushaltspolitischen Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion

Das Wasser steht schon bis zum Hals

In zehn Jahren die Schulden um 50 % erhöht

Seit 2003 gaukeln die Regierungsfractionen in Hannover der Bevölkerung vor, sie würden die Schulden in Niedersachsen senken. Sozialdemokraten können nicht mit Geld umgehen.

Die Wahrheit ist, diese Landesregierung hat die Schulden in Niedersachsen in den

vergangenen Jahren um 50% tatenlos wachsen lassen. Als die CDU-FDP Mehrheitsfraktion 2003

die Regierungsgeschäfte übernahm war das Land Niedersachsen mit knapp 40 Milliarden Euro verschuldet. Fachleute haben jetzt ausgerechnet, wann die Schulden 60 Milliarden übersteigen. Das passiert wenige Tage vor der nächsten Landtagswahl Mitte Januar 2013.

Trotz Konjunkturboom und Verkauf von Landeseigentum ist es ihnen nicht gelungen, die Schulden zu senken.



AXEL BRAMMER nominiert

Der Abgeordnete aus Kirchhatten tritt erneut für die Wahl in den Niedersächsischen Landtag an.



Die Delegiertenkonferenz der SPD im Landkreis Oldenburg nominierte Axel Brammer am 16. März 2012 einstimmig als Kandidat für die Landtagswahl am 20. Januar 2013.

Derartige Ergebnisse ist Axel Brammer gewöhnt.

Bereits beim Unterbezirksparteitag im April 2011 wurde er ohne Gegenstimmen als Kreisvorsitzender im Amt bestätigt.

Axel Brammer freut sich über den großen Rückhalt in seiner Partei.

Ohne den wäre ein Wahlkampf, vor allem aber eine vernünftig vernetzte Arbeit nicht möglich.

Er wohnt in Kirchhatten, ist gelernter Buchdrucker und seit 2008 für seine Tätigkeit als Abgeordneter freigestellt. In die Politik ist er über die ehrenamtliche Jugendarbeit beim TV Munderloh und im Gemeindejugendring Hatten gekommen.

Außerdem sind seine Erfahrungen aus der jahrelangen Tätigkeit als Betriebsrat sehr hilfreich.

Seit 2001 ist er Kreisvorsitzender der SPD im Landkreis Oldenburg, seit 1991 Mitglied im Rat der Gemeinde Hatten und seit 1996 Mitglied im Kreistag. Seine Themenschwerpunkte liegen im Bereich der Jugend-, Sozial- und Umweltpolitik.

Im Landtag schickte ihn die SPD-Landtagsfraktion in den Kultusausschuss und Petitionsausschuss.

Im Kultusausschuss ist Axel Brammer für alle Angelegenheiten der frühkindlichen Bildung zuständig. Das umfasst den Krippen- und Kindergartenbereich.

Aber auch um Themen wie Schulpsychologie, Schulsozialarbeit und Beratungslehrkräfte hat er sich in der ablaufenden Wahlperiode gekümmert.

Seine Reden zu diesen Themen sind in seinem Internetauftritt unter (siehe unten) nachzulesen.

Der Petitionsausschuss ist ein für Axel Brammer recht spannender Ausschuss.

Laut Verfassung haben Bürger das

Recht, Eingaben an den Landtag zu richten, wenn sie sich z. B. durch Behördenentscheidungen benachteiligt fühlen.

In diesem Ausschuss kann ein Abgeordneter viel lernen.

Die Bandbreite der Themen ist riesengroß.

Ob Flüchtlings-, Krankenkassen-, oder Rentenversicherungsfragen.

Alles landet in diesem Ausschuss.

Wenn es um Baurecht und andere kommunale Fragen geht, hilft einem Abgeordneten wie Axel Brammer recht häufig die kommunalpolitische Erfahrung.

Im Wahlkreis war Axel Brammer in der ablaufenden Wahlperiode permanent unterwegs, sich für die Belange der Betroffenen vor Ort einzusetzen. Das ist für einen Politiker der Opposition nicht immer so einfach. Deshalb wollen wir, so Brammer, auch den Wechsel.

Die ablaufende Wahlperiode war für Axel Brammer eine spannende Zeit mit vielen neuen Erfahrungen.

Diese gesammelten Erfahrungen will er auch in der kommenden Wahlperiode für unsere Region in Hannover nutzen.

www.axel-brammer.de

Das Betreuungsgeld

Eine sozial- und bildungspolitische Katastrophe

Eigentlich war nach dem Krippengipfel im Frühjahr 2007 alles klar. In Deutschland gibt es viel zu wenig Krippenplätze.

Die Bundesregierung formulierte das Kinderförderungsgesetz mit dem Ziel, bis 2013 für mindestens 35 % aller Kinder einen Krippenplatz zu schaffen. Außerdem wurde der Rechtsanspruch auf einen Platz in einer Krippe im Kinder- und Jugendhilfegesetz festgeschrieben. Alles schien klar. Wäre da nicht die CSU aus Bayern. Die wollen das Betreuungsgeld.

Sie wollen, dass die Eltern der Kinder, die diese Krippenplätze nicht in Anspruch nehmen, dafür eine monatliche Belohnung bekommen.

Jetzt streiten sie sich in Berlin, ob es ein Betreuungsgeld gibt oder nicht. Unser örtlicher Landtagsabgeordneter Axel Brammer machte im September im Niedersächsischen Landtag deutlich:

„Das Betreuungsgeld ist sozial-, integrations-, bildungs- und gleichstellungspolitisch eine Katastrophe“.

Die Liste der Gegner dieser „Herdprämie“ ist lang:

Arbeitgeberverbände an der Seite der Gewerkschaften, die Kirchen, die Wohlfahrtsverbände und sogar die Frauunion.

Das Betreuungsgeld kostet dem Staat ca. 2 Milliarden Euro jedes Jahr.

Wenn der Landkreis Oldenburg anteilmäßig dieses Geld zur Verfügung hätte,



wären das jedes Jahr 3,3 Millionen Euro. Der CDU-Landtagsabgeordnete Focke verkündete noch im Juli diesen Jahres, auch er sei gegen das Betreuungsgeld. In der Septembersitzung hat er dann gekniffen und einer Bundesratsinitiative gegen das Betreuungsgeld nicht zugestimmt.



Gemeinderat in Hatten seit einem Jahr im Amt

Die Mitglieder der SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Hatten

Axel Brammer

Drucker
Landtagsabgeordneter
Schulstraße 25
Kirchhatten

Mitglied im:
Gemeindeentwicklungs-
und Umweltausschuss
Bau- und
Planungsausschuss



Dr. Heike Burghardt

Dipl.-Agraringenieurin
Dipl.-Ökologin
Lerchenweg 1
Streekermoor

Mitglied im:
Verwaltungsausschuss
Vorsitzende
Gemeindeentwicklungs-
und Umweltausschuss



Siegfried Dose

Berufsschullehrer (OstR) a.D.
freiberuflicher Dozent
Königsberger Straße 10
Hatterwüsting II

Ratsvorsitzender
Vorsitzender
Schul-, Bildungs und
Kulturausschuss
Mitglied im:
Sozial-, Ordnungs- und
Jugendausschuss



Uwe Hollmann

Dipl.-Vermessungs- Ing.
Bergweg 2 A
Sandhatten

Stellv. Fraktionsvorsitzender
Mitglied im:
Verwaltungsausschuss
Bau- und
Planungsausschuss



Helmuth Koopmann

Technischer Angestellter
Am Tempelberg 8
Sandkrug

Mitglied im:
Finanz- und
Wirtschaftsausschuss
Sozial-, Ordnungs- und
Jugendausschuss



Gabriele Müller

Frisörmeisterin
Lilienweg 10
Streekermoor

Stellvertretende
Bürgermeisterin
Mitglied im:
Verwaltungsausschuss
Schul-, Bildungs- und
Kulturausschuss



Dagmar Schumacher

Rentnerin
Zum Specken 4
Sandkrug

Mitglied im:
Schul-, Bildungs- und
Kulturausschuss
Sozial-, Ordnungs- und
Jugendausschuss



Hans-Hermann Siemers

Dipl.-Ing.
Mörikestraße 4
Sandkrug

Fraktionsvorsitzender
Mitglied im:
Finanz- und
Wirtschaftsausschuss
Gemeindeentwicklungs-
und Umweltausschuss



Hajo Töllner

Rechtsanwalt
Erlenweg 7
Sandkrug

Mitglied im:
Finanz- und
Wirtschaftsausschuss
Bau- und
Planungsausschuss



Am 11. September 2011 wurde in der Gemeinde Hatten ein neuer Gemeinderat gewählt. Das Ergebnis ist, dass es im Rat keine Mehrheitsgruppe gibt. Die einzelnen Fraktionen müssen sich punktuell um Mehrheiten bemühen.

Für die SPD war von Anfang an klar, dass sie ihr Wahlergebnis von 2006 wohl nicht wieder erreichen wird. Dennoch stellt sie nach wie vor mit 9 Ratsmitgliedern die stärkste Fraktion.

Insgesamt sind im Rat wenig Frauen vertreten. Lediglich Bündnis 90/Grüne erreichen eine Quote von 50%, dort sind von 4 Mitgliedern zwei Frauen. In der 9 köpfigen SPD-Fraktion sitzen 3 Frauen. In der FDP-Fraktion sitzen 3 Männer und eine Frau. In der CDU-Fraktion ist von 7 Mitgliedern eine Frau. Die Gruppe Bürgerfrische /Linke ist eine reine Männerdomäne.

Das Wahlergebnis sorgte dafür, dass es im Rat kein Mehrheitsbündnis einzelner Fraktionen gibt.

Nur die Bürgerfrische ging eine Partnerschaft mit der Linken ein. Dadurch konnte diese Gruppe in

der konstituierenden Ratssitzung an der Verlosung verschiedener Posten und Pöstchen teilnehmen. Viel geholfen hat das nicht, Grüne und FDP waren da sehr viel erfolgreicher.

Die SPD-Fraktion sieht die neuen Mehrheitsverhältnisse durchaus als Chance, durch Gespräche mit allen Beteiligten zu tragfähigen Ergebnissen zu kommen.

Es gibt eine Menge Aufgaben, die in den kommenden vier Jahren angeschoben bzw. erledigt werden müssen.

Die Gemeinde hat sich beim Thema Energiewende genauso einzubringen wie alle anderen auch.

Über Flächennutzungspläne sollen die Pro-

bleme im Bereich der Intensivtierhaltung und der Biogasanlagen geregelt werden. Das geht nur in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Betroffenen Landwirten. Die Windenergie ist bereits über einen Flächennutzungsplan geregelt.

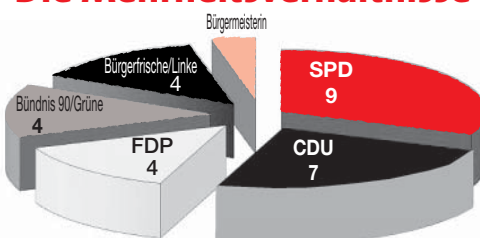
Sowohl Kirchhatten als auch Sandkrug befinden sich im Förderprogramm für die Dorferneuerung.

Einige Gemeindestraßen müssen dringend grundsaniert werden.

Die Sanierung des Hallenbades in Sandkrug ist beschlossen.

In absehbarer Zeit stehen Gespräche über die Erweiterung von Sporthallenkapazitäten an.

Die Mehrheitsverhältnisse



Glücklicherweise hat der vorherige Rat mit der Mehrheitsgruppe bestehend aus SPD und FDP einen soliden Haushalt übergeben. Außerdem sind die Sanierungen der Schulen in den letzten Jahren vorangetrieben und größtenteils zum Abschluss gebracht worden. Beim Krippenausbau wird die Gemeinde das vom Bund anviesierte Ziel von 35 % spielend erreichen und übertreffen.



Zugewählte Mitglieder der SPD-Fraktion in den Fachausschüssen der Gemeinde Hatten

Bernd Marien

Pensionär
Am Tempelberg 6
Sandkrug

Beratendes
Mitglied im
Gemeindeentwicklungs-
und Umweltausschuss



Erhard Rott

Pensionär
Meisenweg 26
Streekermoor

Beratendes
Mitglied im
Bau- und
Planungsausschuss



Alfred Schmidtke

Rentner
Bahnhofstraße 40
Sandkrug

Beratendes
Mitglied im
Bau- und
Planungsausschuss



Oliver Toth

Dipl. Finanzwirt
Lands Berge 29
Kirchhatten

Beratendes
Mitglied im
Gemeindeentwicklungs-
und Umweltausschuss



Unsere Mitglieder im Kreistag des Landkreises Oldenburg



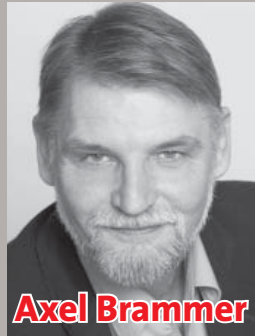
Helmut Hinrichs

Helmut Hinrichs und Axel Brammer
schafften erneut die Wahl in den
Kreistag.

Helmut Hinrichs ist seit 2006 Mitglied des Kreis-
tages. Er war aber schon einmal von 1972 bis er
1979 Gemeindedirektor in Hatten wurde Mitglied
im Kreistag.

In der konstituierenden Kreistagssitzung wurde er
erneut zum Kreistagsvorsitzenden gewählt.

Außerdem ist er Mitglied im Schulausschuss, im
Finanzausschuss und im Strategie-, Wirtschafts-
und Zukunftsausschuss.



Axel Brammer

Axel Brammer ist seit 1996 Mitglied des Kreis-
tages.

Er ist Mitglied im Umweltausschuss und
Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses.

Zugewählte Mitglieder in den Fachgremien des Landkreises Oldenburg



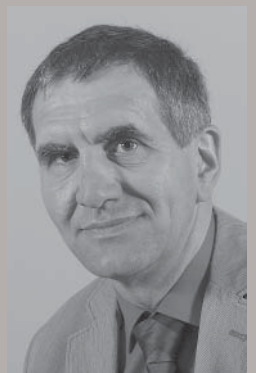
**Mahvash
Gharib Docheghaei**

Mahvash Gharib Docheghaei
ist zugewähltes Mitglied im
Jugendhilfeausschuss. Hier
vertritt sie die Interessen aus-
ländischer Kinder und Jugend-
licher.

Außerdem ist sie zugewähltes
Mitglied im Gleichstellungs-,
Integrations- und Migrations-
ausschuss.

Gerold Heidler ist Mitglied der
Naturschutzstiftung des Land-
kreises Oldenburg.

Beide sind zugewählte Mitglieder
der SPD- Kreistagsfraktion.



Gerold Heidler

www.spd-oldenburg-land.de

Eis zu jeder Jahreszeit

Zusammen mit dem SPD-Europaabgeordneten Matthias Groote und dem SPD-Landtagsabgeordneten Axel Brammer besuchte eine Gruppe sozialdemokratischer Rats- und Kreistagsmitglieder auch die Eisproduktion „Gelati San Marco“ in Munderloh. Im Rahmen einer Bereisung zu den Themen Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion in den Gemeinden Dötlingen und Hatten bildete die Besichtigung des Familienbetriebes von Nico Barbariol, dessen Vater bereits die Firma gegründet hat und die derzeit mit insgesamt 3 Mitarbeitern betrieben wird, den kulinarischen Abschluss. Beeindruckt von der Betriebsführung und -organisation ergaben sich vielfältige Anknüpfungspunkte

zwischen dem Betriebsleiter Barbariol und Groote, der seit diesem Jahr Vorsitzender des Ausschusses für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (ENVI) des Europäischen Parlamentes ist, so zum Beispiel Hygienevorschriften, Deklaration von Inhaltsstoffen und vieles mehr. Die Firma San Marco produziert über 30 Sorten Milchspeiseeis nicht nur für Eisdielen der Region in den großen 5 Liter-Gebinden, sondern sie vertreibt über den Firmenladen in der Kummern Stroot 4 im Munderloher Gewerbegebiet auch 1 Liter-Familienpackungen, Portionspackungen Spaghetti-Eis oder neuerdings auch handliche Eisbecher, die besonders bei Besuchern des benach-



Foto: v.r.n.l

Axel Brammer MdL, Nico Barbariol, Matthias Groote MdEP, Gerold Heidler.

barten Sportplatzes überaus beliebt sind. Es versteht sich von selbst, dass trotz herbstlichen Schauerwetters die Gäste das Angebot, zahlreiche Eissorten zu testen, gerne annahmen – denn Eis schmeckt zu jeder Jahreszeit.



Wie geht es weiter bei Windenergie, Biogas und Tierställen



WINDENERGIE

Nun ist es soweit – die per Baugesetz im Außenbereich privilegierten Windenergieanlagen (WEA) können jetzt nicht mehr überall im Hatter Gemeindegebiet errichtet werden. Nach ausführlichen Beratungen in den Gremien und sorgfältiger Arbeit eines Planers wurde der Beschluss zur Ausweisung von Sondergebieten im Flächennutzungsplan gefasst, in denen der Bau von WEA möglich ist. Der Landkreis Oldenburg hat inzwischen als zuständige Genehmigungsbehörde die 50. Änderung des Flächennutzungsplanes – Sondergebiet Windenergie – mit Verfügung vom 28.09.2012 genehmigt. Die gesamte übrige Gemeindefläche bleibt frei von Windenergieanlagen. Für die beiden Sondergebietsflächen rechts und links der Hatter Landstrasse wurde die Aufstellung von Bebauungsplänen beschlossen.



BIOGAS UND TIERSTÄLLE

Eine ähnliche Handhabung mittels Planungsrecht wünscht sich die SPD auch für Biogasanlagen und Tierställe. Wie bereits im letzten Fliegenpilz berichtet, hat die SPD Hatten im April 2011 einen Antrag zur Aufstellung



eines Bauleitplanverfahrens gestellt. Auch die Problematik der zunehmenden Anzahl von Biogasanlagen und Tierställen wurde bereits ausführlich erörtert. Zur Erinnerung sei auf die Ausweitung des Maisanbaus mit steigenden Pachtpreisen, Flächenkonkurrenz zu Futter- und Nahrungsmittelanbau, Verarmung der Artenvielfalt, Grundwasserbelastung, Straßenschäden durch Transporte, Emissionen, Beeinträchtigung des Landschaftsbildes hingewiesen.

Für die SPD Hatten stand allerdings von Anfang an außer Frage, dass die hiesigen Landwirte in ihrer Betriebsführung und ihren Entwicklungsplanungen nicht eingeschränkt werden sollen.

Aus diesem Grunde wurde die Landwirtschaftskammer beauftragt, ein Gutachten zu erstellen, in dem sowohl der Ist-Zustand der landwirtschaftlichen Betriebe aufgenommen wird als auch die gewünschten zukünftigen Veränderungen festgehalten werden. Die Betriebsbefragung ist jetzt so gut wie abgeschlossen. An die 60 Betriebe wurden befragt und ausgewertet. Im Fragenkatalog wurden neben persönlichen Daten, Betriebstyp, Bodennutzung und Einsatz von Arbeitskräften auch Daten zur Betriebsentwicklung, dem aktuellen Tierbestand, Güllelagerkapazitäten, geplanten Entwicklungsabsichten in der Tierhaltung oder bei Anlagen nach EEG, sowie der inneren und äußeren Verkehrslage erfasst.

Die von diesen Betrieben landwirtschaftlich genutzte Fläche beträgt knapp über 4100 ha, davon sind 3152 ha Ackerland und

970 ha Grünland. Das sind fast 40 % des gesamten Gemeindegebietes. Diese Zahl verdeutlicht, dass die Bürgerinnen und Bürger sich zu Recht Gedanken über die Nutzung einschließlich Bebauung dieser Flächen machen, denn es handelt sich einerseits natürlich um landwirtschaftliche Nutzfläche, andererseits aber auch um das Lebensumfeld der Einwohner Hattens.

Die Vertreter der Landwirtschaftskammer bescheinigten der Landwirtschaft in Hatten ein „noch gesundes Maß“ im Vergleich zu Nachbar-Landkreisen, immerhin wird noch ein Viertel der landwirtschaftlichen Nutzfläche als Grünland genutzt. Sie äußerten

aber Verständnis für unser Ansinnen, planerisch steuern zu wollen.

Auf Grundlage dieses vorläufigen landwirtschaftlichen Gutachtens und nach Empfehlung eines Planers könnte eine Steuerung so aussehen, dass im Außenbereich definierte Flächen von jeglicher Bebauung freigehalten werden, hingegen



an den Hofstellen aber Flächen für Entwicklungsmöglichkeiten in Form einfacher Bebauungspläne ausgewiesen werden. Bauleitpläne, und somit auch Bebauungspläne, sind grundsätzlich von der Gemeinde in eigener Verantwortung aufzustellen. Somit ist eine Steuerung von Seiten der Gemeinde, und nicht nur des Landkreises als Genehmigungsbehörde, möglich.

Nach Abschluss des gesamten Gutachtens wird zunächst der Ausschuss für Gemeindeentwicklung und Umwelt, danach der Verwaltungsausschuss und abschließend der Gemeinderat über die endgültige Vorgehensweise zu befinden haben. Als SPD Hatten erhoffen wir uns positive Effekte für alle, das heißt sowohl für die Umwelt, als auch für Einwohner und Touristen sowie eine Entspannung innerhalb der Landwirtschaft.

Ausführliche Informationen über die SPD erhalten Sie unter www.spd-hatten.de

DAS GEHT NUR GEMEINSAM

SPD SETZT AUF DIALOG MIT LANDWIRTEN

Dass Erhalt und Schutz der Natur- und Kulturlandschaft auch ohne staatliche

Verordnungen möglich ist, davon überzeugte SPD-Landtagsabgeordneter Axel Brammer beim Besuch auf dem Hof von Gerd Krumland in Ostrittrum seinen Parteifreund und Europaabgeordneten (MdEP) Matthias Groote, der Vorsitzender des Ausschusses für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit im EU-Parlament ist.

Ursprünglich war daran gedacht, das zwischen Ostrittrum und Sandhatten im Grenzbereich der Gemeinden Dötlingen und Hatten liegende Gebiet „Hatter Sand“ amtlich als Landschaftsschutzgebiet auszuweisen. Nach auftretendem Widerstand kam man in sachlichen Gesprächen zwischen Eigentümern, Politik und Verwaltung jedoch zu dem Ergebnis, dass das verfolgte Ziel mit einem „Raumordnerischen Vertrag“ erreicht werden kann.

Ziel ist, den Charakter des rund 132 Hektar großen Gebietes, das Teil einer bis ins Huntetal mündenden weiträumigen Geländesenke ist, zu erhalten. Um den Schutzzweck zu erreichen, wollen sich die Vertragspartner darauf einigen, die Errichtung von Gebäuden wie Wohnhäuser, Wochenendhäuser und Stall- und Lagergebäude zu unterlassen. Ebenso soll Bodenabbau unterbleiben.

Der Landwirtschaftliche Betrieb von Gerd Krumland, dessen Eltern dort vor 80 Jah-

ren siedelten, liegt in dem Gebiet. Krumland plädiert für die Vertragslösung.



Gerd Krumland erhält von Axel Brammer einen Kaffeebecher der SPD (siehe letzte Seite). v. l. Gerold Heidler, Dr. Heike Burghardt, Matthias Groote, Gerd Krumland, Axel Brammer.

Axel Brammer erklärte, dass der Kreistag dem Vertrag zugestimmt habe und lobte: „Hier haben die Betroffenen und die Verwaltung freiwillig eine Vereinbarung gefunden, die Modell für weitere Verträge sein kann. Ich halte viel davon wenn Politik und Landwirtschaft, alle Bürger überhaupt, mehr miteinander

reden und Hand in Hand arbeiten“.

MdEP Groote nahm ein Vertragsmuster mit: „Das kann ich auch in Ostfriesland in meiner Heimatgemeinde gut gebrauchen.“

Axel Brammer hatte im Kreistag darauf hingewiesen, dass mit einem Raumordnerischen Vertrag zwischen Behörden und Flächenbesitzern ein neuer Weg gegangen wird.

„Wir hoffen“, so Brammer, „dass wir mit diesem Vertrag gegenseitiges Vertrauen aufbauen können“.

Auch die Planung von Flächennutzungsplänen im Bereich von Biogas- und Intensivtierhaltungsanlagen wird ohne die betroffenen Landwirte nicht möglich sein. „Hier ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Behörden, Landwirtschaft und Politik auf Augenhöhe angesagt, sonst werden wir die anstehenden Probleme nicht lösen. Das geht nur gemeinsam. Das geht nur in gegenseitigem Vertrauen. Wir haben das“, so der SPD-Kreisvorsitzende.



Gerd Krumland gibt eine Runde Schnaps aus.

HATTEN-SHUTTLE

Die Erfolgsgeschichte geht weiter! Künftig im 2-Stundentakt!

Die im Jahre 2001 eingerichtete Nahverkehrslinie WEB 277 zwischen Kirchhatten und Sandkrug und inzwischen bis nach Wardenburg verlängert – der so genannte Hatten-Shuttle – hat sich durch ständig gestiegene Fahrgastzahlen „gemausert“ und soll nach dem Entwurf des vom Zweckverband Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen (zvbn) vorgelegten Nahverkehrsplan 2013 - 2017 in Kürze durch einen 2-Stundentakt aufgewertet werden. Diese erfreuliche Ankündigung konnten die Hatter SPD-Kreistagsabgeordneten Axel Brammer MdL, Kirchhatten und Helmut Hinrichs, Sandkrug in der jüngsten Sitzung des Strategie-, Wirtschafts- und Zukunftsausschusses des Kreistages vom zvbn-Vertreter Stefan Bendrien entgegennehmen.

„Unser jahrelanges Einsetzen für eine Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs im ländlichen Raum trägt Früchte“, erklären Landtagsabgeordneter Brammer und Kreistagsvorsitzender Hinrichs übereinstimmend.

Als die Linie vor 11 Jahren eröffnet wurde, gab es viele Skeptiker, die der Linie keine lange Lebensdauer zutrauten. Doch die Skeptiker wurden eines besseren belehrt. Die Fahrgastzahlen sind kontinuierlich gestiegen und haben eine Größenordnung erreicht, dass der zvbn beabsichtigt, das Angebot von einigen wenigen Fahrten pro Tag zwischen Kirchhatten und Sandkrug wie folgt zu verbessern:

Angebot montags bis freitags: 2-Stundentakt zwischen 6.00 – 20.00 Uhr sowie zusätzliche Verstärkung zur Hauptverkehrszeit

Wochenende: differenzierte Festlegung des Angebotes aufgrund der bisherigen Nachfrage

Fahrzeuge und Haltestellen werden ggf. „aufgerüstet“

Echtzeitanzeiger in Kirchhatten am Marktplatz und in Sandkrug am Bahnhof

Der Entwurf des Nahverkehrsplanes wird voraussichtlich in der zvbn-Verbandsversammlung im Dezember verabschiedet, so dass ab 2013 die beiden Grundzentren Kirchhatten und Sandkrug deutlich besser als bisher an das öffentliche Personennahverkehrsnetz mit Umsteigemöglichkeiten am Marktplatz in Kirchhatten und am Bahnhof in Sandkrug angeschlossen sind.



LETZTE MELDUNGEN

Susanne Mittag kandidiert 2013 für den Bundestag

Susanne Mittag, Delmenhorst, ist SPD-Kandidatin im Wahlkreis 28 (Delmenhorst – Wesermarsch – Oldenburg-Land) und will bei der Bundestagswahl im September 2013 Nachfolgerin von MdB Holger Ortel werden, der seit 1998 den Wahlkreis vertritt, aber für 2013 nicht erneut kandidieren wollte.

Die 54-Jährige erreichte während der Delegiertenkonferenz am 9. November 2012 im Gasthaus „Zur Linde“ in Kühlingen, Gemeinde Ganderkesee, bereits im ersten Wahlgang mit 50 der insgesamt 99 Delegiertenstimmen die erforderliche Mehrheit. Sie setzte sich damit souverän gegen ihre Mitbewerber Hannelore Hunter-Roßmann (Wildeshausen) und Marcel Schmicale (Brake) durch.

Susanne Mittag konnte mit ihrer kommunalpolitischen Erfahrung wuchern. Sie ist seit 16 Jahren Mitglied des Rates der Stadt Delmenhorst und erhielt bei der Kommunalwahl 2011 die meisten Stimmen aller 42 Ratsmitglieder. In Weser-Ems ist sie stellvertretende Vorsitzende im Bezirksvorstand der SPD. Ihre Konkurrentin von der CDU bedachte Mittag mit der Bemerkung: „Die Agrarindustrie will ihre Lobbyistin direkt nach Berlin einschleusen“. Damit eröffnete sie gleich den Kampf um den Wahlkreis.



Gratulieren Susanne Mittag (Mitte) zu ihrer Nominierung: Hanna Naber Konferenzleiterin und Schatzmeisterin beim SPD-Bezirk. Axel Brammer SPD-Kreisvorsitzender im Landkreis Oldenburg und Landtagsabgeordneter.



Kaum zu glauben

Eine ältere Dame geht zur Bank, will ein Spargbuch eröffnen und 1000 Euro einzahlen.

Sie fragt: „Ist mein Geld bei Ihnen auch sicher?“

Kassierer: „Klar doch!“

Sie fragt: „Und was ist, wenn Sie pleite machen?“

Kassierer: „Dann kommt die Landeszentralbank dafür auf!“

Sie fragt: „Und was, wenn die pleite machen?“

Kassierer: „Dann kommt die Bundesbank dafür auf!“

Die ältere Dame fragt noch einmal:

„Und wenn die pleite macht?“

Kassierer: „Dann tritt die Bundesregierung zurück, und das sollte Ihnen nun wirklich die 1000 Euro wert sein!“

Impressum

HATTER FLIEGENPILZ

Ausgabe 69

Mitteilungsblatt der SPD - Ortsverein Hatten -

Redaktion:

Helmuth Koopmann, Sandkrug; Dr. Heike Burghardt, Streeker Moor;
Axel Brammer, Kirchhatten; Helmut Hinrichs, Sandkrug.

Verantwortlich im Sinne des niedersächsischen Presserechts

Helmuth Koopmann
Am Tempelberg 8
26209 Hatten-Sandkrug

Gestaltung: Axel Brammer, Kirchhatten

Druck: Fink-Druck GmbH, Delmenhorst

